

133. JAHRESVERSAMMLUNG DES VEREINS FÜR NIEDERDEUTSCHE SPRACHFORSCHUNG

**MIT EINEM SCHWERPUNKT
„NIEDERDEUTSCH UND NIEDERLÄNDISCH
IM KONTAKT“**



Foto: Presseamt Münster / MünsterView

**MÜNSTER, 25.–27. MAI 2021
(digital)**

DIENSTAG, 25.05.2021

9.00–9.30 Uhr: Eröffnung der Tagung

Begrüßung durch den Vorsitzenden des Vereins, **Prof. Dr. Michael Elmentaler**

Grußwort des Dekans des Fachbereichs Philologie an der Universität Münster,
Prof. Dr. Eric Achermann

Grußwort des Geschäftsführenden Mitarbeiters des Germanistischen Instituts der
Universität Münster, **Dr. Christian Fischer**

Vorträge

9.30–10.15 Uhr

Nikos Saul (Münster): Zwischen Heimatkunst und Literarischem Hörspiel. Das westfälische Hörspiel der 1950er Jahre und seine Kontexte

10.15–11.00 Uhr

Anja Becker (München): Singen, Tanzen und Schenken. Neujahrslieder in der *Berliner Liederhandschrift* mgf 922 und der *Gruuthuse*-Handschrift

11.00–11.30: *Pause*

11.30–12.15 Uhr

Birte Arendt & Andreas Bieberstedt (Greifswald & Rostock): „Niederdeutsch vermitteln“ – Entwurf eines interuniversitären digital gestützten Studienganges

12.15–12.30 Uhr: *Pause*

12.30–13.30 Uhr: Mitgliederversammlung

Ein Link zur digitalen Mitgliederversammlung wird an angemeldete Vereinsmitglieder per E-Mail verschickt.

MITTWOCH, 26.05.2021

Vorträge im Schwerpunkt „Niederdeutsch und Niederländisch im Kontakt“

9.00–9.40 Uhr

Rita Schlusemann (Berlin): Literatur und Buchdruck zwischen Nord- und Ostsee bis 1550

9.40–10.20 Uhr

Simone Schultz-Balluff (Bonn): Grenzgänge der Passion. Der Neufund eines Textzeugen von „St. Anselmi Fragen an Maria“ aus dem niederländisch-niederdeutschen Sprachraum

10.20–10.50 Uhr: *Pause*

10.50–11.30 Uhr

Andreas Krogull (Leiden/NL): Mehrsprachigkeit und Sprachkontakt im langen 19. Jahrhundert. Ein historisch-soziolinguistischer Blick auf das niederländisch-deutsche Grenzgebiet

11.30–12.10 Uhr

Nathalie Boonen & Tom Smits (Louvain-la-Neuve & Antwerpen/B): Missingsch und die modernen flämischen und norddeutschen Umgangssprachen im Vergleich

12.10–14.10 Uhr: *Mittagspause*

14.10–14.50 Uhr

Luise Czajkowski (Leipzig): Flämische Sprachspuren im Ostmitteldeutschen

14.50–15.30 Uhr

Joost Roger Robbe (Aarhus/DK): Die niederdeutsche Schriftsprache der holländischen Gemeinde auf der dänischen Insel Amager (1611–1811)

15.30–16.00 Uhr: *Pause*

16.00–16.40 Uhr

Jeffrey Pheiff (Bern/CH): Die Kontextausweitung des Definitartikels im Niedersächsischen

16.40–17.20 Uhr

Markus Denkler (Münster): Der POS-Progressiv im Westfälischen und im Niederländischen

Öffentlicher Abendvortrag

19.00 Uhr

Hermann Niebaum (Osnabrück und Groningen/NL): ... *de beide spraken, het Nederlandsch en het Platduitsch, maken in den grond maer ééne tael uit*. Vom sprachlichen Kontinuum zu dessen Auflösung an der Staatsgrenze. Über das komplizierte Verhältnis von Niederländisch und Niederdeutsch in Geschichte und Gegenwart

DONNERSTAG, 27.05.2021

Vorträge

9.00–9.45 Uhr

Catherine Squires (Moskau/RU): Eine Moskauer Handschrift des Hamburger Stadtrechts und Rezesses von 1603: zwischen Handschrift und Druck, Nieder- und Hochdeutsch

9.45–10.30 Uhr

Marijke van der Wal (Leiden/NL): Flemish migrants in seventeenth-century Hamburg: language contact revealed in the Heusch correspondence (1664–1665)

10.30–11.00 Uhr: *Pause*

11.00–11.45 Uhr

Lea Schäfer (Düsseldorf): Niederdeutsch in hochdeutschen Theaterstücken der Frühen Neuzeit

11.45–12.30 Uhr

Lara Neumann (Hamburg): „Kiez Schnack“ versus „Hamburger Schnack“? Zur sozialen Bedeutung regionaler Sprache bei FC St. Pauli- und HSV-Fans

12.45 Uhr: **Ende der Tagung**

Die Tagung wird durchgeführt in Kooperation mit dem Germanistischen Institut und dem Centrum für Niederdeutsch der Universität Münster.

Anmeldung zur Tagung bis zum **15. Mai 2021** unter der E-Mail-Adresse wittrowski@germsem.uni-kiel.de (Frau Karin Wittrowski), bitte mit dem Hinweis "Pfungsttagung 2021" in der Betreffzeile. Der Link zum Vortragsraum wird per E-Mail übermittelt werden.

Zur **Mitgliederversammlung** des VndS erfolgt eine gesonderte Einladung.

Der Vorstand des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung
Prof. Dr. Michael Elmentaler, Kiel